



pfarrinfo

INFORMATIONEN FÜR PFARRERINNEN UND PFARRER

Neues bei der Neuapostolischen Kirche

Die Neuapostolische Kirche befindet sich in einem Prozess der Veränderung und öffnet sich ökumenisch. Das haben jüngst auch Gespräche mit Vertretern der Evangelischen Kirche von Westfalen gezeigt. Wer noch in den 90er-Jahren der Neuapostolischen Kirche (NAK) begegnete, traf auf eine in sich abgeschlossene, streng hierarchisch strukturierte Gemeinschaft mit exklusivem Heilsverständnis. Entsprechend wurde (und wird auch noch) die NAK in offiziellen Dokumenten der EKvW als „Sekte“ bezeichnet, z. B. in der [Taufordnung](#), wo die Mitgliedschaft in der NAK die Übernahme eines Patenamtes verhindert.

In den letzten 15 Jahren kann man demgegenüber einen deutlichen Wandlungs- und Öffnungsprozess der NAK nach außen wie auch nach innen beobachten. 1999 wurde eine „Projektgruppe Ökumene“ durch den damaligen Stammapostel ins Leben gerufen und die NAK begann, in ihrem Verhältnis zu den anderen christlichen Kirchen neue Wege zu beschreiten. Es wurde Kontakt zu regionalen Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen (ACK) aufgenommen und auch innerhalb der NAK den meist jüngeren Gemeindegliedern mit ihren teils kritischen Anfragen an Lehre und Praxis Gehör geschenkt. Man begann auch, die Lehraussagen zu überarbeiten und teilweise zu revidieren und legte schließlich nach langer Vorarbeit im Dezember 2012 einen „[Katechismus](#)“ vor. Damit liegt zum ersten Mal in der Geschichte der NAK das Selbstverständnis schriftlich in verbindlicher Form vor.

Das Ergebnis zeigt eine Öffnung hin zur Ökumene, die noch Jahrzehnte zuvor als irrelevant abqualifiziert wurde. Neuapostolische Exklusivitätsansprüche im Blick auf das Kirchenverständnis und das endzeitliche Heil traten deutlich zurück. Die gegenwärtige NAK hat einen unbestreitbaren Wandel hinter sich, dies ermöglicht neue Formen der Kontaktaufnahme und -pflege.

Gegenwärtiger Stand der Gespräche

Grundsätzlich sind Sonderlehren, wie sie sich nach wie vor in der NAK finden, kein ökumenischer Hinderungsgrund. Jede Kirche hat aus der Sicht anderer ihre Sonderlehren. In verschiedenen regionalen ACKs – angefangen in Württemberg – wurden Gespräche mit der NAK aufgenommen. In manchen dieser ACKs ist die NAK mittlerweile Gastmitglied, jedoch noch nicht im Raum der [ACK NRW](#).

Bei Gesprächen mit führenden Vertretern der NAK wurde deren Wunsch deutlich, endlich „aus der Sektenecke“ herauszukommen und ihre Ökumenefähigkeit zeigen zu können. Bemerkenswert erscheint dabei das hohe Tempo dieses Veränderungsprozesses. Hier ist allerdings zu bedenken, dass die NAK eine stark hierarchisch strukturierte Kirche darstellt, in der Entscheidungen viel stärker von oben nach unten verordnet werden können als es in evangelischen Landeskirchen üblich ist. Weithin treffen diese ökumenischen Bestrebungen auch auf den Wunsch vieler neuapostolischer Kirchenmitglieder.

Die ersten Gespräche hatten ein gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen der jeweiligen Traditionen zum Thema. Sie verliefen in guter Atmosphäre. Zukünftiger Klärungsbedarf besteht nach evangelischer Seite vor allem im Blick auf das Kirchen- und Amtsverständnis. Auch wird der Umgang mit der eigenen Geschichte und hier auch mit NAK-Aussteigern genauer betrachtet werden müssen.

Schon jetzt aber ermutigen wir die evangelischen Gemeinden in Westfalen, Kontakte zu knüpfen, Einladungen anzunehmen und in möglichen Projekten ein lokales Miteinander zu pflegen. Auch wenn eine ACK-Mitgliedschaft in NRW zunächst noch nicht spruchreif erscheint, ist doch darauf hinzuweisen, dass zwischen NAK und evangelischer Landeskirche die jeweiligen Taufen gegenseitig anerkannt werden.

Eine evangelische Landeskirche kann auch von der NAK lernen: Die NAK ist eine fast ausschließlich von Ehrenamtlichen und Laien getragene Kirche. Und sie erinnert in ihrer Betonung eschatologischer Themen auch an Bereiche des christlichen Glaubens, die bei uns manchmal am Rande stehen.

Gerne können Sie uns über gelungene, aber auch misslungene Kontakte mit Neuapostolischen Gemeinden vor Ort berichten. Bitte wenden Sie sich dazu an LKR [Dr. Vicco von Bülow](#) oder an Pfarrer [Andreas Hahn](#), den westfälischen [Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen](#).

Landeskirchenrat Dr. Vicco von Bülow